



Rei Gesing: Die Weisheit der 100-Jährigen

Sieben Fragen an die ältesten Menschen Deutschlands

Rei Gesing:
Die Weisheit der 100-Jährigen –
Sieben Fragen an die ältesten
Menschen Deutschlands

Solibro-Verlag,
Münster 2018;
ISBN 978-3-96079-061-7
Preis: 30 Euro

Rei Gesing gibt in seiner Monographie 35 Gespräche mit Menschen unterschiedlicher Biographie wieder, deren Gemeinsamkeit es ist, dass sie zum Erscheinungszeitpunkt des Buches mindestens ihr 99. Lebensjahr begonnen haben sollten.

Der Autor hat ihnen sieben Fragen zu ihrer Lebenseinstellung gestellt: Warum, glauben Sie, sind sie so alt geworden? Was ist Ihrer Auffassung nach das Wichtigste im Leben? Wie haben Sie in Ihrem Leben Stress, Ärger, Ängste, Konflikte und Krisen bewältigt? Was raten und wünschen Sie den heute jungen Menschen? Was ist Ihrer Ansicht nach der Sinn des Lebens? Was bedeutet Glück für Sie? Haben Sie noch Träume und Wünsche? Jedem Interview ist eine Kurzvita vorangestellt. Soweit möglich sind die Antworten der Befragten im Wortlaut wiedergeben. Zeichnungen (von André Kröker) und Fotos der 100-Jährigen (und des Autors) runden das Buch ab.

Wer nun eine Lehrstunde über die preußischen Tugenden Fleiß, Höflichkeit, Gerechtigkeit, Ordnung, Pünktlichkeit etc. erwartet, wird angenehm überrascht. Das Buch belehrt seinen Rezipienten nicht. Was nicht heißt, dass man aus der Lektüre nichts lernen könne. Ebenso wenig wird versucht, die jüngste deutsche Geschichte auf dem Wege der Oral History zu behandeln. Dabei läge gerade letzteres angesichts des Erlebnishorizontes dieser Menschen besonders nahe. Das Buch ist auch keine repräsentative Studie über 100-Jährige. Dazu fehlen methodisch notwendige

Vergleichsparameter. Insofern wird sich auch die Hoffnung des Autors (S. 154), das Buch werde einmal für eine wissenschaftliche Studie hilfreich sein, wohl kaum erfüllen. Aber das erscheint ziemlich irrelevant.

Denn das Buch erhält seinen Wert durch die Intimität, welche es vermittelt, und durch die Allgemeingültigkeit der Aussagen der alten Menschen. Der Autor selbst fühlt sich an Platons Kardinaltugenden erinnert, welche sich „aus der Arbeit mit all den wundervollen alten Menschen“ ergeben hätten. In der Tat wird sich kaum ein Leser bei der Lektüre der Interviews der praktisch gelebten Weisheit entziehen können.

Trotz der hohen Individualität der Lebenswege und -erfahrungen finden sich bei den Befragten nahezu durchgängig Aussagen, die man heutzutage vermutlich eher jungen Menschen zuschreiben würde, nämlich das Streben nach einer guten Work-Life-Balance. Das Buch zeigt, dass auch die 100-Jährigen jung denken: Ja zur Freude am Beruf, aber auch Zeit für sich selbst, die Familie und Freunde.

Das vorliegende Buch belegt auf seine Art also wieder einmal die These, dass neben der Physis eine lebensbejahende Denkweise für ein erfolgreiches Altern kaum zu unterschätzen ist.

**Dr. med. dent.
Klaus-Peter Wefers, MHBA**

Generalsekretär der Deutschen
Gesellschaft für Alterszahnmedizin
E-Mail: commudent@web.de